Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

257 (3.11.1951) Der Sonntag

Der Sonntag Dr. Uhlenbergers Medizin

Drei Dinge liebte der Dr. Uhlenberger über alles: die Bücher, den Wein und einen erden-festen Witz, und da er sich diese drei guten Gaben zu aller Zeit zwar nicht unmäßig. aber mit einer gewissen Regelmäßigkeit einverleibt hatte, war er bei seinen dreiundsiebzig Jahren noch so klug, feurlg und fröhlich wie selten einer in seinen Jahren . . . Ja, seine Freunde, die mit Verehrung an dem braven Manne hingen, meinten sogar, daß es weniger gewiß gediegene, wenn auch ein klein wenig altmodische Heilkunst sei, der er seine guten Heilerfolge verdankte, auf die mancher Kollege in der großen Nachbarstadt eifersüchtig war, als vielmehr der besondere Eindruck seiner ruhevollen und im Tiefsten heiteren Persön-

Der alte Doktor Uhlenberger galt den Bürgern des Städtchens Heiligenloh viel, auch wenn sie wohl wußten, daß seine Fachgenos-sen aus der großen Stadt ihren "Literatur-doktor" als eine Art Spitzweg-Original mit-leidig belächelten. Doktor Uhlenbergers Wunderlichkeit war nämlich, daß er bei seinen Kuren die Heilkraft guten Lesestoffes nicht weniger hoch veranschlagte als die seiner Pil-len, Säfte und Wasser, die er verordnen mußte. Er hatte die heilende und tröstende Gabe des

O6XX96XX96XX96XX96XX96XX90

Alte fiausinschriften

Dies schöne Haus ist Sand und Stein, Wie werden die im Himmel sein?

All Dingk wert vergahn, Gotts Wort blift ewig stahn.

(Hamburg 1647) Gesund herein, gesund von Haus, Einmal gewiß wirst bleiben aus.

OGW96W96W96W96W96W90

Dichterwortes wohl an seiner Seele selber oft

genug erproben können, denn wie man sagte, war auch sein Dasein nicht ohne böse Wolken und Wetter gewesen. "Doktor", hatte ihm heute erst der Folgner-

Bauer zugerufen, als er zu dem Manne eintrat, von dessen Herzen die Piebergespenster kaum erst die Krallen genommen hatten, "Doktor, mußten Sie mich erst krank werden lassen, ehe Sie mir diese köstliche Medizin gaben?" "Tun Sie doch nicht so, Folgner, als hätten

Sie sonst jemals freiwillig ein gescheites Buch in die Finger genommen!", schmunzelte der alte Uhlenberger, als er ihm die Bauerngeschichten Ludwig Thoma's vom Tisch nahm,

— "übrigens, ich habe noch mehr davon."
"Nur her damit!", hatte der Folgner schon wieder fröhlich gelecht.

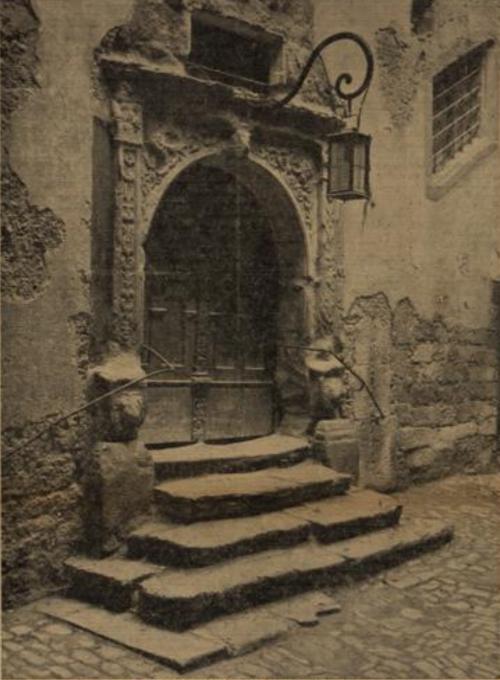
"Wolltest mich wohl ein bissel necken, Doktorchen, wie?" hatte ihn die alte Katrin verschmitzt angeblickt, der der arge Husten tief in der Brust sall, zu tief, als daß ihn menschliche Kunst daraus wieder hätte vertreiben inr hatte der site Do eine Liebesgeschichte in die Hand gedrückt. "Ha, ha," lachte der Doktor, "aber schön war sie doch, die Geschichte? Oder nicht, Alte?" "O ja, o ja", hatte sie erwidert, "schön schon, schön schon!" Hatte sich zur Seite gewendet und war in einen guten Schlaf hinübergegangen, noch ehe der Doktor recht zur Türe hin-BUR WAT.

So also hielt es der alte Uhlenberger. Dem einen kürzte er mit Jean Pauls unsterblichem Humor die lange Wartezeit bis zur Genesung; mit einem alten Chronikbuche, das er, weiß wo, aufgetrieben hatte, hatte er unlängst den Lehrer über schlimme Wochen hinweggetröstet, und dem immer kränklichen Buben der Postmeisterin kam über den Sagen aus alter Zeit Glanz in die Augen. Für seine besten Freunde aber hatte er sogar ein recht scharf gewürztes Bücherschränklein in seinem Schranke. Immer traf er das rechte Seelenlabsal, und nie vergriff er sich in der Dosis.

Frühe fand man den alten Doktor tot in seinem Bette, Sein Gesicht war ganz still und verklärt von der Genugtuung eines erfüllten Lebens. Auf dem Tischeben neben seinem Lager flackerte noch ein wenig die tief herabgebrannte Kerze und seine kalten Hände klammerten sich um ein zerlesenes Büchlein, das so aussah, als ob es noch aus seiner ersten Kinderzeit stamme. Das mochte auch wohl so sein, denn es waren Andersens Märchen. So

hatte er also seibst noch einmal die Medizin genommen, der er so viel vertraute! Wie? Der alte Doktor Uhlenberger war mit

einem Märchen im Herzen hinübergegangen in die andere Welt? Die Leute aus dem Nest Heiligenloh lächeiten nicht, aber die anderen, die wenig von dem alten Doktor wußten, wollten nicht begreifen, daß ein Leben, an dessen Anfang, Mitte und Ende der Märchen Glanz nie verlischt, ein glückliches Leben ist.



ROTHENBURG OB DER TAUBER

Zu den alten deutschen Städten, die ohne schwerere Schäden den Zweiten Weltkrieg überdauerten, gehört Rothenburg ob der Tauber. — Unsere Aufnahme zeigt das jeden Kunst-freund entzückende Renaissanceportal im Hof des alten Rathauses. (Foto: Hans Retzlaff)

Alexander der Große Heitere Variationen / Von H. Stegmann

Philipp, der König von Mazedonien, sagte bekanntlich zu seinem Sohne Alexander: "Mazedonien ist für dich zu klein!", worauf der gehorsame Sohn sich entschloß, die halbe Welt zu erobern und seinen Namen als Alex-ander der Große in das Buch der Geschichte zu schreiben. Ein Philipp wieder, so nannten wir Sekundaner unseren Ordinarius Dr. Phi-

lipp Klepp, war es, der uns aus diesem Buch die Taten Alexanders vortrug und seine Be-gegnung mit Diogenes, bei der dieser den berühmten Ausspruch tat: "Geb mir ein wenig aus der Sonne!" Und der König den noch berühmteren: "Wenn ich nicht Alexander wäre, dann möchte ich Diogenes sein!" Wir Sekundaner hätten es damals verstanden, wenn Diogenes beim Anblick Alexanders ausgerufen hätte: "Wenn ich nicht le-

benslänglich als das arme Luder Diogenes hier in meiner Tonne sitzen müßte, dans möchte ich wohl der König Alexander sein!" Den Wunsch Alexanders verstanden wir nicht, aber an einem Königsworte soll man nicht deuteln, es war uns klar, daß Alexander hatte sagen wollen: "Es ist ein Jammer, wie unsereins sich mit einer Welt von Feinden herumschlagen muß, während ein Diogenes es sich gut gehen läßt!"

Jahre, viele Jahre waren hingegangen, da kam mir, wie das so kommt, auch die Ge-schichte von Alexander und Diogenes wieder in den Sinn, Gewiß, man soll an einem Königswort nicht deuteln, ober ließen nicht jene Worte Alexanders eine andere Deutung offen? Sicherlich! Alexander hatte nicht einen Augenblick gewünscht. Diogenes zu sein! Aber vielleicht wollte er sagen: "Ich bin Alexander, und ich danke den Göttern dafür! Aber wenn ich schon ein Niemand oder ein Irgendwer sein müllte, dann were es vielleicht noch nicht das Schlechteste, dieser Diogenes du in seiner Tonne zu sein!"

Wieder sind viele Jahre vergangen Mit vergnüglichem Lächeln denke ich an das Histörchen von Alexander und Diogenes glaube, ich habe Alexanders Worte doch immer noch zu schwer und ernst genommen, ich sehe auf einmal Dr. Philipp Klepp auf seinem Katheder, sehe, wie hinter dem goldenen Kneifer vergnügliche Lachfältchen um seine klugen Augen spielen. Jetzt weiß ich auf einmal, was Alexander mit seinem berühmten Ausspruch, wie wenig er damit sagen wollte. Die Sache war nämlich so! Der Bürgermeister und die Aeltesten jener Stadt hatten ihrem königlichen Besucher alle Sehenswürdigkeiten gezeigt, das Entbaus den Tempel der Diana und die warmen Mineralbäder, als größte Sehenswurdigkeit hatten sie dann dem König den berühmten weisen präsentiert Alexander hatte sich, befremdet und auch ein wenig amüsiert, das Häufchen Unglück da in der Tonne betrachtet und sich dann schnell auf seine königliche Pflicht besonnen, nämlich seinen Gastgebern mit ein paar huldvollen Worten für die freundliche Aufnahme zu danken Weil er al-König sich aber nichts vergeben konnte durfte Alexander sich klein und Diogenes groß machen: _Alle Achtung vor Ibrem gro-Ben Mitbürger da! Wirklich, meine Herren wenn man nicht Alexander wäre, man könntsich wünschen Diogenes zu sein!"

Sprach's, grußte noch einmal leutselig zum Bürgermeister hinüber, winkte seinen Be-gleitern und ahnte nicht, daß er. Alexander der Große, sich eben wirklich unsterblich ge-macht hatte.

Wer sein Leben erhalten will ...

Viele Menschen sind tief ungtücklich in unserer Zeit

Ein gut gebender Betrieb, gutes Einkommen und Auskommen, er und sie feine Menschen, gepflegte Erscheinungen, die Kinder sind reind. gut erzogen - da müßte doch alles in Ordnung sein da mülite doch das Glück wohnen! Und auf cinmal geht's nicht mehr. Die Umgebung schüttelt den Kopf: "Wie ist das nur möglich? Warum können die Beiden denn nicht miteinander auskommen?"

An einem sonnigen Oktobertage in aller Der Geier und der Storch

Nach einer alten Fabel erzählt Ein Geier saß hoch auf den Rulnen einer alten Burg und sann — freillich sonderbar genug - über die Regeln der - Schönheit nach. Er war sich nämlich darüber nicht im klaren, ob ein kurzer gebogener oder ein langer ge-rader Schnabel, kurze starke oder lange schmale Beine schöner selen.

Da er bei alledem zu bescheiden war, das erstere für schöner zu halten, da just er es so besaß, er aber auch nicht gern das Gegenteil als schön bezeichnen wollte, so war er in eine wahre Verlegenheit geraten.

Zum Glück bemerkte er unten am Fuß der Mauer einen Storch, der im Sumpf nach Frö-schen suchte. "Warte", dachte der Geier, "das Ist der rechte Mann, dem hier ein entscheidendes Urteil geziemt", und wie ein Blitz schoß er in die Tiefe.

Der Storch erschrak heftig, als er den Geier so unerwartet auf sich zukommen sah, und zitterte auf seinen langen Beinen wie Espen-

"Warum entsetzest du dich denn so gewaltig vor mir?" fragte der Geier, "so gar hälllich bin ich doch nicht!"

Nicht die Hilßlichkeit, sondern dein bekannter böser Sinn erschreckt mich", entgegnete der Storch und suchte sich, jedoch vergeblich, in dem hohen Schilfe vor den Augen des Gelers zu verbergen.

"Sei dieserhalb ohne Sorge", bat der Geier, meinen Sinn beschäftigt nichts Böses. Sag". hub er an, "du bist weit in der Welt herumnmen, hast die verschiedensten Arten des Vogelgeschlechtes kennengelernt und warst Imstande, viele Betrachtungen und Vergleiche vorzunehmen, so daß man dir in der Beurteilung der Schönheit sicheres Urteil zutrauen kann. Seg, was hältst du für schöner, einen dicken gebogenen oder einen langen geraden Schnabel, lange, oder kurze starke Füße?"

Der Storch schaute auf seine Stelzfüße hinab und entgegnete voller Stolz: "Sicherlich sind lange Beine und ein schmaler Schnabel das Schönere, das versteht sich von selbst!"

Der Geier sann einen Augenblick nach und fragte dann gelassen: "Nun, und wenn du kurze starke Beine und einen krummen

Der Storch schwieg beschämt, der Geier aber hob seine Flügel und kehrte unbefriedigt auf seinen Horst zurück.

Die Ehe zerbricht, die Kinder kommen in ein Internat, es wird alles vornehm geregelt. Zurück bleiben schwer angeschlagene, inner-lich wunde Menschen.

Der Mensch ist von der Schöpfung her nicht zum Einzelgänger und nicht zum Massenwesen geschaffen. Er braucht sein "Gehäuse" in Ehe und Familie. Unsere Väter sprachen vom "Ehestand" und vom "Familienstand" In dieser Lebensgemeinschaft sollen unsere Füße einen festen Stånd haben. Wir sollen wissen, wohin wir gehören. Da soll der Mensch sein Glück suchen und auch finden.

Und warum findet er es so häufig nicht? Wer mit Menschen zu tun hat — man frage Juristen, Seelsorger, Aerzte — der weiß, daß Ehenot wohl die tiefste und verbreitetste Not

unserer Zeit ist. Gibt es denn da kein Heilmittel? Und auch gerade diese Berufe, die mit Menschen in die ser Not zu tun haben, wissen davon, wie bilflos der, der helfen will, danebensteht. In allen anderen Nöten kann man noch Auswege suchen, kann Türen öffnen, Abhilfe schaffen. Wenn aber ein Mensch in der Not seines Herzens um eine zerbrothene Ehe den Kopf sinken läßt und resigniert sagt: "Mir kann doch keiner helfen". — dann hat er recht! Denn, um da zu helfen, nützt es garnichts. wenn man versucht, von außen her Verhältnisse zu ändern. Da muß der Mensch geändert werden! Und es gibt ein altes Gesetz: Der Mensch kann nicht durch Menschen geändert

Du bist mein Glück, du mußt die Meine werden", sagt Hans zu seiner Grete und folgt damit dem Urgesetz der Schöpfung, die Mann und Frau zu einander hin geschaffen hat. Dieses Gesetz zwingt ihn zur Gemeinschaft. Er will sein Glück an sich reißen, seinem Leben Inhalt und Erfüllung geben. Da aber ist ein Punkt, wo der Schöpfer dem Geschöpf gleichsam ein Schnippchen schlägt. Der Mensch will ja die Erfüllung seines Lebens, er sucht sein Glück. Dieser Zug zum Glück ist ein Zug zur Gemeinschaft Gemeinschaft aber gibt es nicht, wo der Mensch nur auf sein Glück bedacht ist, wo er nur sein eigenes Glück beim Schopfe nehmen und an sich reißen will. Selbstisches Giücksstreben zerstört die Gemeinschaft. Dieser Weg bedeutet einen Kurzschluß, der das Licht des Glücks erlöschen läßt

Wer also zu wirklicher Gemeinschaft, zu seinem "Gehäuse" kommen will, der muß einen Umweg gehen: Er muß aus sich berausgehen, von seiner Person loskommen und nach dem Glück des Anderen fragen. Er muß warmuß verzichten, muß dienen können.

Es gibt nichts umsonst. Für das Glück einer wahren Gemeinschaft muß man zahlen. Der hohe Preis: Aufgabe seiner selbst. Wer diesen Preis nicht zahlen kann, wird statt Glück Herzensnot, statt Schönheit Verwesung, statt Freude Gier, statt Erfüllung ein leeres Herz

Ehe und Familie sind die Schulen Gottes zum wahren Menschsein und zur Fülle des Lebens. Es ist nicht geraten, dieser Schule zu entfliehen. Wer glaubt, er sei so schlau, daß er den Preis schuldig bleiben könnte, macht die größte Dummbeit — er verursscht den "Kurzschluß". Er landet bei sich seibst, in seiner egoistischen Einsamkeit!

Wenn unsere Väter etwas selbstbemitlei-dend vom "Ehekreuz" sprachen, so verbarg sich dahinter doch eine echte Erfahrung, näm-So leicht ist es garnicht, zu seinem Glück, zu seinem "Gehäuse" zu kommen. De gilt es erst Lasten auf sich zu nehmen. Wer auf geradem Wege auf sein Glück zusteuern will landet im Unglück.

Hier, wo es um Glück oder Unglück im Allerpersönlichsten geht, befinden wir uns im Vorhöf zur letzten, heiligen Gotteswahrheit: Wer sein Leben erhalten will, der wird's rlieren Baudis

verlieren *

FUSSBALL

Der Herbstmeisterschaft entgegen Entscheidungen in allen 1. Ligen - Favoriten treffen aufeinander

Die Vorrunde im Fußball erreicht ihren Höbe-punkt mit den Spielen der kampfstärksten Mann-schaften gegeneinander. So ist z.B. im Westen ein Trio am Werk mit Botweiß Essen, Alemannia Aachen und dem Neuling Bayer Leverkusen, fas es durch Tatkraft und Siegeswillen fertig ins es durch Tatkraft und Siegeswillen fertig brachte, bestrenommierte Gegner hinter sich zu lassen. Der kommende Sonntag — im Wester-gibt es bereits am 1. November zwei Punkte-almpte — führt fast durchweg Spitzenmann-schaften zusammen, so daß man bald klarer sehen wird. Spiele wie 1. FC Nürnberg gegen VfB Mühlburg, I. FC Saarbrücken — Wormatia Worms oder Rotweiß Essen — Preußen Münster ster Schalke 04 — Alemannia Aachen können ader Schalke 04 — Alemannia Aachen könner erichtigen Aufschluß geben.

Süd-Spitze wird unverändert bleiben

Im Süden steht die Fußball-Hochburg Nürn-berg-Fürth fester denn je. Der "Club" scheint awig jung zu sein. Er versteht es besær als jede andere Mannschaft, immer vorn zu sein. Am Zaho versuchen die blühtburger eine Presche in Nürnbergs Festung zu schlagen. Die Tauchert-Elf spielt einen guten Fußball. Das können die Münchner "Löwen" bereugen, Darum fahren die Mühlburger mit Zuversicht an die Pegnitz. Nürnbergs weitere Verfolger VfB Stuttgart und 1800 München dürften ihre Position mit Plate-vorieil wahren. Allerdings darf die Frankfurter Eintracht auch auswärts nicht unterschätzt wer-

Es spielen: Offenbach — VfR Mannheim (Sa), Waldhof — Schweinfurt (Sa), I. FC Nürnberg gagen VfB Mühlburg, VfB Stuttgart — Viktoria Aschaffenburg, 1860 München — Eintracht Frank-furt, FSV Frankfurt — Bayern München, VfL Neckarau — SpVgg. Fürth, Schwaben Augsburg gegen Stuttgarter Kickers.

Worms muß Farbe bekennen

Im Sudwesten soll der seitherige Tabelenführer Wormstin Worms auf dem Saarbrücker Kieselhumes Farbe bekennen. Die Wormser sind rwar noch unbesiegt (bei drei unentschi-Spielen), aber es hat den Anschein, als ob sie beim I. FC Saarbrücken ihr Schicksal ereilt. Die Saarbrücker haben in sechs Spielen noch keinen Punkt abgegeben und gelten nun als erster Anwärter auf den Meistertitel, nachdem der 1. Kaiserslautern, bedingt durch Spieler-Ausfälle, aicht mehr unbeschränkt berrechen kann.

Es spielen: 1. FC Saarbrücken - Worms, Weisenau — 1. FC Keiserslautern, Neuendorf gegen Tura Ludwigshofen, FK Pirmasens — VfR Frantenthal, Phönix Ludwigshafen — Neunkirchen, VfR Kaisershutern — Neustadt, Eintracht Trier regen FV Emers, Bad Kreuznach — Mainz 65.

Die übrigen Oberliga-Spiele

 Liga West: Rotweiß Essen — Münster (l. 11.),
 Dortmund — Meidericher SV (l. 11.), Rotweiß Essen — Rheydter SV, Schalke 04 — Alemannia Aachen, 1. FC Köln — Bayer Leverkusen, For-buna Düsseldorf — Delibrück, Erkenschwick ge-gen Essener TB, Hamborn 07 — SF Katernberg, Borussia Dortmund — STV Horst, Preußen Minster - Melderich.

Liga Nord: FC St. Pauli — Bremerhaven, Eintracht Osnabrück — Kiel, Victoria Hamburg gegen Hamburger SV, Werder Bremen — VfL Osnabrück, Hannover 96 — Eimsbüttel, Lüne-burger SK — Bremer SV, Eintr. Braunschweig gegen Göttingen 60.

Kann Ulm gestürzt werden?

Platzberren dominieren in der 2. Liga Süd Die Mannschaft der TSG Ulm 1846 hat be-wiesen, daß sie auch auf fremden Plätzen zu siegen versteht. Nun nimmt sie den ersten Ta-bellenplatz ein und hat die Chance, sich auf diesem Thron noch ein wenig zu sonnen. Die Elmer können diese Favoritenstellung halfen, wenn sie sich gegen den ASV Durlach durchzu-setzen verstehen. Der Platz der Ulmer scheint für Gästemannschaften taba zu sein. Dicht auf

SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

den Persen werden aber Hessen Kassel und Bayern Hof bleiben. In Kassel ist der Neuting ASV Feudenheim zu Gast. Die Hessen erlitten daheim noch keinen Punktverlust und werden auch gegen Feudenheim beide Zähler ihrem Konto gutschreiben. Eine schwere Aufgabe fällt Bayern Hof zu. Es empfängt Jahn Regensburg, das im letzten Jahe knann 21 niedersernagen das im letzten Jahr knapp 2:1 niedergerungen werden konnte. Den Anachluß will auch der BC Augsburg nicht verlieren. Er wird die Reise zum VfR Asien antreten. Zweimal trennten sich der ASV Cham und TSV Straubing im Vorjahr 1:1. Diesmal räumt man den Chamern einen leichten Verteil zu Verlegenere Teerzin will der 1. EC Diesmal räumt man den Chamern einen leichten Vorteil ein. Verlorenes Terrain will der 1. FC Bamberg gegen den FC Freiburg wieder gut machen. Revanchieren will sich der 1. FC Plorzbeim für die im Vorjahr erlittene hohe 1:5-Niederlage von SV Wiesbaden. Zwei ehemalige Ex-Oberligisten treffen in der Begegnung Darmstadt 98. — Singen 04 aufeinander. Die Singener, die den zweilletzten Tabellenplatz einnehmen und für die die Situation zur Zeit belingstigend ist, haben in Darmstadt nicht viel zu erwarten. Zu einem Sieg will der SSV Beutlinsen kommen. Zu einem Sieg will der SSV Reutlingen kommen. Es ist nicht ansunehmen, daß der zu Gast wei-lende Münchner Verein "Wacker" einen Strich durch die Rechnung macht.

Es spisien: Ulm 1846 — ASV Durlach, Hessen Rassel — ASV Feudenheim, Bayern Hof gegen Jahn Regensburg, VIR Aalen — BC Augsburg, 1. FC Bamborg — FC Freiburg, SSV Reutlingen gegen Wacker München, ASV Cham — TSV Straubing, 1. FC Pforahelm — SV Wiesbaden Darmstadt 38 — FC Singen 04.

Um die Tabellenführung

In der 1. Amateurliga

In Nordbadens erster Amateuritiga konsentriert sich das Interesse am Sanatag auf das Aufeinanderpralien der beiden Spitzenreiter Schwetzingen und Friedrichsfeld, wohel die Germanis Gefahr ihre Tabeilenführung an den hart nachdrängenden SV Schwetzingen zu verlieren Daxianden wird sich durch einen klaren Erfolg über den VIII. wird sich durch einen Klaren kirtog über den von vin Pforzheim den Anschluß an die beiden Spitzeurei-ter nicht entgeben lassen. Karisruhe nut mit der Begegnung KFV — Phdeix soinen Lokalschlager, der auch diesmal seine Anziehungskraft nicht ver-lehlen wirde zumat da beide Mannschaften im Sie-gestalle den Ansichluß an die Spitzengruppe be-

Es spielen: SV Schweizingen — Germania Friedrichtfeld, FV Duxlanden — VIR Pforzheim, KFV gegen Phömix Karberuhe, TSG Bobrbach — FV Rokenheim, Olympia Kirrtadt — Germania Brützingen, Amiettia Viernheim — SpVgg, Birkenfeld, PG Büppurr — FV Weinheim.

Süden will Bundespokal holen Handball-Endspiel in Hagen

Am Schntag greift der Süden abermals zur nöchsten Trophäe, die der deutsche Handboll-bund zu vergeben hat, dem Bundespokal, den er vorher schon zweimal besessen hat, im letzten Jahr jedoch an den Norden abgeben mußte. Die-tesmal ist der Westen des Südens Endspielzegner. Der Süden schaltete Berlin aus, der Westen die termil ist der Westen der Sudens Endgeleigegner. Der Süden schaltete Berlin aus, der Westen die wesentlich zürkere Elf vom Norden. Das Endspiel findet in Hagen (Westfalen) statt, obwohl der Süddeutsche Handballverband gegen diesen Plate als Austragungsort protestierte. Der Protest wurde jedoch überhaupt nicht zur Kenninis genommen, womit der vom Süden vorgeschlagene neutrale Platz im Südwesten, Ludwigshalen, sällig undiskutiger bilde. Die heiten Aufgebeleit.

wellig undiskutiert blieb. Die beiden Aufgebois: Westdeutschland: Nellen-Rheinhausen, Arendi-Solingen, Holtkamp, Heidemann (beide Mülheim), Staab-Düsseldorf, Krause, Zerling, Menkhoff, Will, Zorn (alle Düsseldorf), Schäd-

Süddeutschland: Thome-TSV Rot, Klon-

mann - Dietzenbach, Bernhard - Bayern München, Kern-Leutershausen, Jüllich-Birkenau, Gölkel-Oßweil, Zischeck-Zuffenhausen, Spahr-Schnait-heim, B. Kempa-Göppingen, Kuhnle-Rintheim,

von Wottke-VII. Munchen, Brsatz: Burknardts-maler-Göppingen (Tor), Führer und Lingelbach (beide Harleshausen).

HANDBALL

Nur drei Spiele im Handball

Wegen des Endspiels um den Bundespokal im Handball finden in Nordbaden nur drei Handball-spiele statt, Felgende Paarungen sind vorgmehen: SpVgg. Keisch — VIB Mühlburg, 62 Weinhelm ge-gen TSV Rot. SG St. Leon — SG Leutershausen.

BOXEN

Am kommenden Samstag lädt der BSV. Ettlingen alle Sportfreund von Ettlingen und Umgebung zum Rückkampf gegen BC. Wall-dürn ein. Die hiesigen Blau-Roten haben dabei eine große Scharte auszuwetzen, den wie s. Zt. bekanntgegeben, ging der Start in Walldürn hoch verloren. Die Gäste, die von Dipl-Sportlehrer Crezelli trainiert werden, verfü-gen über eine selten schlagharte und äußerst schnelle Staffel, die in allen Gewichten bestes Material besitzen. Nicht weniger als sieben Kreismeister bringen die Weinroten in den Ring, was schon ganz allein für sie spricht. Aber auch der BSV. läßt 10 Leute in die Seile, die diesmal für einen Sieg gut sein sollten. Bitte notieren sie sich den 10. November für den Rückkampf Ettlingen — Walldürn, pünkt-lich 20 Uhr in der Markthalle.

Boxen ist Trumpf

Hecht will Hoepner entthronen Alles ist bereit zur 40. Austragung der Deut-schen Halbschwergewichts-Meisterschaft, die am Freitag in der Merck-Halle zu Hamburg den Meister Hoepner gegen seinen Herausforderer Gerhard Hecht im Kumpfe sieht. Der Deutsche Mittelgewichtsmeister Peter Müller mißt inzwischen am Donnerstag bei der Kölner Hallen-premiere mit dem Franzosen Stock seine Kräfte.

Wird Jones abgelehnt?

Wird Jones abgelehnt?

Die Bestimmung des Sportsuschusses des Bundes Deutscher Berufsboxer", den USA-Neger "Tiger" Jones für alle deutschen Boxer außer Hein ten Hoff zu sperren, hat im in- und Ausland größtes Erstaumen hervorgerufen. Wenn Jones wegen zu großer Überlegenheit gegenüber deutschen Boxern gesperrt wurde, dann ist dies das erste Mal in der Sportgeschichte, dall ein Sportler wegen zu guter Leistungen bestraft werden soll. Wenn aber andere Erwögungen zu dieser Mallnahme geführt haben sollten, dann wäre es noch schlimmer. Lew Burston vom Internationalen Boxelub erwähnte in New York, daß der BDB damit die Rassenfrage aufgerollt daß der BDB damit die Rassenfrage aufgerollt habe. Sie habe im Boxsport keinen Platz. Wir glauben zwar nicht, daß sich der BDB von sol-chen Gesichtspunkten leiten ließ, aber man möchte den Herren des Sportausschusses doch dringend raten, die Wirkung ihrer Anordnungen vorher zu überlegen.

Eröffnung der Berliner Hallensalson

Boxpromoter Fritz Gretzschel eröffnet am November die Hallensuison in Berlin. Im Hauptkampf stellt sich der aus Spanien zurück-gekehrte Mittelgewichtler Hans Stretz gegen den gekehrte Mittelgewichtler Hans Stretz gegen den spanischen Halbschwergewichtler Borondo vor. Der Deutsche Weitergewichtsmeister G. Scholz steigt gegen den spunischen Meister Monzon in den Ring. Ebenfalls zwei Landesmeister stehen sich mit Rudi Langer und dem Spanier Azencio im Bantamgewicht gegenüber. Für den talen-tierten Leichtgewichtler Herbert Gläser hat man Mokhei verpflichtet. Hochbetrieb auf den Ringermatten

Dher das Wochenende herrscht auf den badi-schen Ringermatten Hochbetrieb. Das größte In-teresse gilt in der Gruppe Söd dem Treffen Wie-sental gegen Kurlach. In der Gruppe Nord steht sental gegen Kuriach in der Gruppe Nord stent das Treffen zwischen Feudenheim und Lämpert-heim im Mittelpunkt. Es ringen: Gruppe Süd: KEV Wiesental — KSV Kirrlath, ASV Grötzingen negen Germania Bruchsal, TSV Weingarten gegen negen Germania Bruchsal, TSV Weingarten gegen beim — ASV Lampertheim, SV Ketsch — Kiche Sandhofen. FSC Viernheim — ASV Heidelberg.

Höpner blieb Meister

Mit einem eindrucksvollen Punktsieg über den iffiziellen Herausforderer Gerhard Hecht (Berin) verteidigte der Deutsche Halbschwergewichtsneister Willi Höpner (Hamburg) in der Hamburger Ernst-Merck-Halle erfolgreich seinen Titel.

Saager/Hörmann gewannen "Six-days" Die deutsche Mannschaft Harry Saager / Ludwig Hörmann gewann überraschend das Frankfurter Sechstagerennen, das nach 146 Stunden Dauer beendet wurde.

Den zweiten Platz belegten die Frankfurter Roth und Intra vor der deutsch-belgischen Kombination Berger/Decorte, Mirke/Preiskeit, Mün-chen, und den Holländern Bakker/Lakemann, Das Rennen nahm nach der vorletzten Wertung einen geradezu sensationellen Verlauf. Das am Donnerstag zusammengestellte Team Saager/ Hörmann setzte sich nach harten Kämpfen mit rwei Runden Vorsprung an die Spitze des Feldes, während die Favoriten Koblet/von Büren (Schweix), Rigoni/Terruszi (Italien) und Lapeble/ Carrara(Frankreich) sieben und acht Runden zurückfielen. In der Schluflphase des Rennens konnten sich die ausländischen Teams nicht mehr durchsetzen. Saager und Hörmann verteidigten, von den übrigen deutschen Mannschaften unterstützt, klar die Spitze.

Olympiaausscheidungen der Ringer

Binger aus Württemberg und Baden werden am ionetag in Schörzedorf zusammentreifen, um im Fliegen und Mittel ihre Olympiaauscheidungs-kämpfe zu bestreiten. Im Fliegen begegnen sicht Weber-Göppingen. Lehmann-Feudenheim, Richter-Kandern, Moser-Mühlheim. Im Mittel treffen auf-einander: Döhm-Neidelberg, Keiller-Mühlheim, Fischer-Freiburg und Weber-Stuttgart. Haag-Münster und Reibold-Feudenheim werden im Feder ringen im Welter stehen sich Held-Brötzingen und Krehi-Feuerbach gegenüber.

Roth/Intra übernahmen die Spitze

Roth (Schweiz) und Intra (Frankfurt) haben sich die Spitze im internationalen Sechstagerennen erobert. Der Stand des Rennens: 1. Roth/ Intra, 163 P.; eine Runde zurück: 2. Koblet/van Intra, 163 P.; eine Runde zurück: 2. Koblet/van Büren, Schweiz, 206 P., 3. Rigoni/Terruzzi, Italien, 204 P., 4. Carrara/Lapedie, Frankreich, 137 P.; twei Runden zurück: 5. Mirke/Preiskeit, Münhen, 131 P., 6. Bakker/Lakemann, Holland, 63 P., 7. Gebr. Hörmann, München, 37 P.; 3 Runden zurück: Bucher/Knoke, Schweiz/Hannover, 87 P., 2. Killan/Gillen, Luxemburg, 47 P.; vier Runden zurück: 10. Lohmann/Schorn, Bochum/Köln, 93 P., 11. Kolbeck/Berger, München, 94 P., 12. Sanger/Schwarzer, Bad Reichenhall/München, 62; fünf Runden zurück: 13. Kittsteiner/Ehmer, Nürnberg/ Runden zurück: 13. Kittsteiner/Ehmer, Nürnberg, München, 86 P., 14. de Corte/Petry, Belgien/Wies-

Kurz - aber wichtig

Am Sönntag findet auf dem Heidelberger Col-tege-Feld ein internationaler Repräsentativkampf im Rugby statt. Eine norditalienische Auswahl-mannschaft tritt Söddeutschland gegenüber, das infelge der aufsteigenden Form der Heidelber-ger Mannschaften ausschließlich von Heidelber-ger Spielern vertreten werden wird.

Mit dem 14. Weitbewerb muß der WB-Toto bei Abgabe der Wettscheine mit Rücksicht auf die stark erhöhten Papierpreise eine Unkosten-gebühr von fünf Pfennigen erheben, so daß mit dem Baugeldbetrag insgesamt zehn Pfennige pro Wettschein neben dem Wetteinsatz zu erlegen tind. Der WB-Toto schloß sich damit dem Vor-geben der anderen Tota-Unternehmen an.



Copyright by Hamann-Meyerpress

(9. Fortsetzung)

Der norwegische Kapitan und der erste Steuermann hielten sich ganz für sich, man sah sie nur zu den Mahlzeiten. Die Fahrt auf dem Perifiuß erforderte ihre ganze Aufmerk-

Im Zwischendeck lagerten chinesische Kulis mit ihren Familien. Sie hatten sich häuslich niedergelassen und kochten auf kleinen Ofen, die mit Holzkohlen geheizt wurden, ihren Reis.

Jennifer genoß das fremdartige Bild. Nachdem das Schiff den Victoria-Hafen von Hongkong verlassen und sich mühsam den Weg zwischen den Hunderten von Dschunken hindurch gebahnt hatte, glitt es in ruhiger, langsamer Fahrt auf den gelben Wellen des breiten Flusses dahin.

Sie trafen nur wenige Schiffe. Nachts leuchteten nur hier und da die kleinen, bunter Laternen einer Fischerbarke auf. Einmal rauschte wie ein dunkles Ungeheuer ein englisches Torpedoboot auf der Fahrt nach Hongkong an ihnen vorbei.

Jennifer hatte sich an Deck ein kleines Plätzchen unter einem Sonnensegel zurechtgemacht. Sie trug jetzt wieder die Tracht der englischen Krankenpflegerinnen. Die Flut der rotlockigen Haare war unter der weißen Haube verborgen, das whlichte, hellblaue Leinenkleid mit dem kleisen weißen Kragen stand ihr gut. Sie hielt den kleinen Prinzen Yen Sei im Arm. Das Kind lehnte sein Köpfchen an ihre

Brust und schnaufte befriedigt, wenn sie ihm über das blanke, schwarze Haar strich. Sie liebte es, den kleinen hilflosen Kinderkörper in den Armen zu tragen. Der Junge konnte die Beine zwar wieder bewegen, aber er konnte noch nicht wieder laufen. Seine dunklen. klugen Augen suchten in hingebender Liebe die Pflegerin, er wehrte sich, wenn irgendein anderer ihn anfassen wollte.

Professor Ashley lag im Liegestuhl und hatte die Augen geschlossen. Besorgt sah Jennifer ihn an. Der alte Herr schien sich nicht wohl zu fühlen, sie sah, wie sein Puls an den Schläfen klopfte. Trotz der glühenden Sonnenhitze schauderte er zusammen.

"Was ist?" fragte Jennifer besorgt. Professor Ashley wollte ihr beruhigend zulächeln, aber das Lächeln wurde ein wenig schief.

Ich befürchte, ich bekomme einen meiner Malaria-Anfälle", sagte er, "geben Sie mir die Chininpillen, Jennifer. Ich darf doch nicht gerade jetzt krank werden."

Nein, das dürfen Sie nicht", sagte Jennifer, was sollte wohl aus uns werden, wenn wir Sie aicht hitten?" Sie beugte sich über ihn und hüllte ihn in eine warme Decke.

.Wie lange müssen wir noch mit diesem Schiff hier fahren?"

"Noch zwei Tage, dann sind wir in Ha-Li. Dort holt uns Huang Yus Eskorte ab. Ich möchte jetzt ein wenig schlafen, mein Herz ist nicht das allerstärkste mehr, kleine Jennifer. Vielleicht wäre es besser gewesen, ich hätte sonst noch jemand mitgenommen. Aber alle waren ja unabkömmlich. Na, Kopf hoch, meistens gehen meine Malaria-Anfälle schneller vorüber, als man annehmen sollte."

Doch als der Abend kam, war es schlimmer geworden. Professor Ashley hatte hohes Fieber, Jennifer wich nicht von seiner Seite. Sie legte ihm kühlende Kompressen auf die Stirn und gab ihm in regelmäßigen Dosen

Chinin ein. Durch das kleine viereckige Fenster der Kajūte sah Jennifer das Flußufer langsam vorbeigleiten. Die Gegend war wilder und romantischer geworden. Der Fluß schlängeite sich zwischen hohen, drohenden Bergen dahin. Seltsam rot gefärbte Felsmassen hingen wie groteske Tiere bis dicht zum Ufer herab. Auf der anderen Seite dehnte sich ein weites Sumpfgebiet. Nirgends war eine Siedlung zu

sehen, nirgends ein menschliches Wesen. Es war, als schwebte das Schiff einzam zwischen Himmel und Erde.

Mittags bei Tisch hatte der Missionar errählt, daß sich in früheren Jahren in diesem Gebirgs- und Sumpfgebiet gefährliche Räuberbanden aufgehalten hätten. Nie hätte man sie fangen können, die wilde Natur wäre immer die Verbündete der Gesetzlosen gewesen. Und tief im Innern des Landes vermute man Siedlungen, die noch nie ein Weißer betreten habe. Auch die Chinesen sprächen nur in scheuen Worten davon, deshalb wisse man

nicht, was von ihren Erzählungen wahr sei. "Und die englischen Behörden? - Man hat doch Militär zur Hilfe?" hatte einer der Kaufleute gefragt. Aber der Missionar hatte den Kopf geschüttelt. "Militär hilft nicht viel, hier wachsen Menschen und Natur zusammen, hier kann sich nur der behaupten, der hier geboren ist."

Als er Jennifers große, erschreckte Augen sah, sagte er beruhigend: "Morgen abend haben wir dieses Gebiet hinter uns, dann wird der Perifiuß wieder freundlich. Dann fließt er an grünen Ufern vorbei, an Teeplantagen und an weiten Reisfeldern. Wenn wir dieses ,tote Land' passiert haben, dann sollen Sie China von seiner freundlichen Seite

An all das mutte Jennifer denken, während sie durch das kleine Fenster hinausschaute Noch waren sie mitten im ,toten Land

Es wurde dämmrig, am Himmel erschiener die ersten Sterne. Scharfe Schreie von Wasser-

vögein kamen aus dem Sumpfgebiet. Professor Ashley hatte die Augen geöffnet sie glänzten fiebrig. Er betrachtete Jennifers feine Silhoutte, die sich gegen das Fenster

Jennifer!"

"Ja, Herr Professor?"

"Sie werden es jetzt gut haben, Jennifer Wenn wir zu Huang Yu kommen, wird man Sie wie eine Prinzessin behandeln. Wir wohnen in einem großen Palast mit über tausend Zimmern. Sie bekommen ein kleines Häuschen, ganz für sich allein, in einem Blumengarten . . .

Seine Stimme sank zum Flüstern herab. Phantasierte er wieder? Jennifer beugte sich näher zu dem alten Herrn hinab. Nein, das Fieber schien gesunken zu sein.

"Erzählen Sie mir etwas, Jennifer. Etwas von Ihnen selbst. Bereuen Sie, daß Sie nach China gekommen sind?"

Jennifer schüttelte den Kopf. Wie sollte sie bereuen, nach China gekommen zu sein, in das Land, wo Oliver Persham lebte! Und auf einmal hielt sie es nicht mehr aus, sie mußte mehr wissen über diesen Mann, der sie verzaubert

"Darf ich etwas fragen?" sagte sie leise. "Ja, mein Kind, fragen Sie nur. Ich habe gemerkt, daß Sie Irgend etwas auf dem Herzen haben. Seit dem letzten Abend in Hongkong

waren Sie nicht mehr ganz Sie selbst . . .* "Oh", sagte Jennifer erschrocken, "habe ich meine Pflicht versäumt? Sind Sie unzufrieden mit mir, Professor Ashley?"

Der alte Herr lächelte.

(Fortsetzung folgt)

ohne Risiko?

Ja - ganzeinfach! Sie gehen zur Bank oder zum Postamt Sie kaufen eine Prämien-Schatzanweisung (Baby-Bond) für DM 10.-Sie nehmen teil an allen vierteljährlichen Verlosungen Sie können jedesmal bis zu 50 000 DM gewinnen und Sie erhalten nach 5 Jahren den Einsatz zurück!

Also:

Gewinne Risiko!

Aus der Stadt Ettlingen

Der Hypothekenfresser

Auch in früheren Zeiten kam es vor, daß man den Weinen besondere Namen gab, Na-men, die den Charakter des betreffenden Jahrgangs treffend charakterisierten Im Jahrs 1529 gab es, vor allem deshalb, weil die Kochmonate naß und kalt waren, einen ganz sauren Wein. Er war so sauer, daß ihn niemand irinken wollte, und er sogar den Essig ver-darb. Man nannte ihn, weil man ihn später als ein besserer Wein wuchs, nochmals taufte. den Wiedertäufer, auch noch Türkenwein, wegen der Belagerung von Wien durch die Türken in diesem Jahr. Den glei-chen Namen "Wiedertäufer" erhielt aus den gieichen Ursachen das Erzeugnis des Jahres 1573. In diesem Jahre gab es beinahe keinen Weinmost, sendern fast nur Kämme, Troff und Tröster die man "mit Schöpfkübein und Kannen aus den Leitfässern in die Butten brachte und hier mit Rechen und Mistgabeln

Der 1596er wurde der Berleinswein, weil die Beeren zwar klein blieben, aber infolge warmer Septemberregen einen guten Wein lieferten. 1604 fiel während der Blüte das Laub ab. Infolgedessen gab man jede Hoffnung auf einen Herbst auf. Nach Johannis jedoch kamen warme Regen, so daß das Laub wieder wuchs und es einen vollen Herbst gab Der Wein blieb aber sauer und wurde der Doppelviere genannt. 1628 wars noch übler. Die Traubenbeeren blieben so hart, daß man sie in Mörsern zerstarapfen mußte, woher der Wein den Namen Stös selwein erhielt

Merkwirdigerweise sind es nur wenige Spitzenweine, denen die Ehre eines kennteichnenden Beinamens zuteil wurde. So der 1811er, der sich durch Geist und durch Süssigkeit auszeichnete und von einem im Sep-tember erscheinenden Kometen der Kometenwein genannt wurde. Es war ein eigenartiger Zufall, daß er 100 Jahre später, 1911, einen Namensvetter erhielt. Der 1917er, auch ein guter Tropfen, befreite manchen Wein-gärtner von drückender Schuldenlast und ernielt seinen Namen "Hypothek en fresser-nicht zu Unrecht. Und unter welchem Namen wird wohl der Heurige in die Geschichte ein-

Aus der Herz-Jesu-Pfarrei in Ettlingen

wird uns geschrieben:

Am kommenden Sonntag, den 4. November, hält die Pfarrgemeinde Herz-Jesu im Saale von St. Elisabeth eine Gedächtnisfeier für die gefallenen und verstorbenen Krieger. In einer Zeit, wo das Lebensopfer der Gefallenen von so vielen vergessen wird, laden wir alle Pfarrangehörigen herzlich ein, die einen Toten zu beklagen haben. Auch die Pfarrkinder vom Osten, die das gleiche Todesleid getroffen hat, sind bei dieser Feierstunde herzlich willkommen. Die Gedächtnisansprache wird den Teil-nehmern die Größe des Opfers zum Bewußt-sein bringen und auch die Dankbarkeit in uns erwecken. Lichtbilder, die uns das Thema von Allerseelen zeigen, werden die Weihestunde vertiefen und verinnerlichen. Ebenso die musikalischen Darbietungen. Die äußere Gestaltung der Feierstunde wird der neugegründete Kath. Männerverein unserer Pfarrei über-nehmen. Bei dieser Gelegenheit wird H. H. Kaplan Hamminger als geistlicher Beirst ein-

Wird die Autobahn weitergebaut?

Dr. Ott. der Abgeordnete der Deutschen Gemeinschaft, brachte im Bundestag den An-trag ein, den Bau der Autobahn-teilstrecke Ettlingen-Bruchhausen weiterzuführen. Bundesregierung soll ersucht werden, hierfür Mittel im nächsten Etat bereitzustellen. Als Begründung für seinen Antrag führte Dr. Ott die verkehrspolitischen Erfordernisse und die Unterstützung des Notstandsgebiets Karlsruhe

Pkw fuhr gegen Lkw

Gestern nachmittag kurz nach 18 Uhr ereignete sich auf der Rastatter Straße ein leichter Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen, der in Richtung Restatt fuhr, mußte hinter der chlossenen Schranke am Erbprinz halten. Als sich die Fahrzeugkolonne wieder in Be-wegung setzte, wollte der Fahrer anscheinend auf der unübersichtlichen Straße überholen und stieß dabei mit dem Kotflügel auf die Stoßstange eines entgegenkommenden Lastkraftwagens. Der Sachschaden beträgt etwa 300 DM. Personen wurden nicht verletzt.

Ins Gefängnis eingeliefert

Ein junger, obdach- und mittelloser Mann wurde von der Ettlinger Polizei wegen meh-rerer Diebstähle festgenommen und ins Geflingnis nach Karlsruhe eingeliefert.



Mittwoch, 7. November, 20 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums;

Prof. Dr. humoris causa Häberle

Bunte Kathederblüten

Ein heiter-besinnliches Kolleg von Oskar Heiler, Dozent für optimistische Lebensphilosophie. Musikalische Einlagen fügen sich in die Veranstaltung harmonisch ein. Charlotte Traxel (am Flügel) spielt:

Mozart: Menuette aus Sonate E-dur, K. V. 282 Schubert: 4 Deutsche Tänze op. 33 Grieg: Lyrische Stücke op. 43

Kartenvorverkauf im Zigarrenhaus Stöhrer, Kronenstraße 3, Tel. 703, Nach Schluß der Veranstaltung bestehen Zugverbindungen mit der Albtalbahn nach allen Richtungen.

Kirchenrat Huft scheidet von seiner Gemeinde

25 Jahre seelsorgerisches Wirken in Ettlingen - Abschiedsfeler am So

In einer Feierstunde, die am Sonntag um 19:30 Uhr in der evangelischen Kirche statt-findet, wird sich Kirchenrat Huß von seiner Gemeinde verabschieden. Nach 25jähriger Tätigkeit in Ettlingen tritt er erst jetzt in den Ruhestand, obwohl er schon bei Kriegsende die Altersgrenze zur Pensionierung erreicht hatte. Dem Wunsch von Landesbischof Ben-der folgend übernahm er es, die Gemeinde in den Nachkriegsjahren weiterhin treu zu



führen. Dank seiner hervorragenden geistigen Pähigkeiten und seiner erfreulichen Rüstigkeit hat er in all den Jahren seiner Amtsführung bis heute als treuer Diener der evangelischen Kirche seiner Gemeinde vorge standen. Er war jederzeit ein aufrechter Verkünder des Wortes Gottes. Sein aufgeschlossenes Wesen, die Freudigkeit seines Schaf-fens, seine große Erfahrung, sein Wissen und sein Können haben ihn zu einer allseits hochgeschätzten Persönlichkeit werden lassen.

Kirchenrat Huß wurde am 6. November 1904 in Wertheim ordiniert, wo er auch das Gymnasium besucht hatte. Das theologische Studium führte ihn an die Universitäten Er-langen und Heidelberg. Nach Vikarstellen in Ichenheim, Schönau bei Heidelberg und Kehl wirkte er 1907-15 als Pfarrer in der alten Amisstadt Adelsheim. 11 Jahre lang betreute er dann die Arbeitergemeinde Neckarstadt in Mannheim als Pfarrer der Lutherkirche, 1926 wurde Kirchenrat Huß als Nachfolger von Stadtpfarrer Menton von der evangelischen Gemeinde Ettlingen zu ihrem Pfarrer ge-wählt. Bei seinem Amtsantritt zählte die Gemeinde, die vor drei Jahren ihr 100jähriges Bestehen feiern konnte, 2500 Seelen, Heute ist dile Gemeinde fast auf das Doppelte angewachsen. Außerdem werden acht Diaspora-orte mit 450 Gliedern durch Gottesdienst und Unterricht von Ettlingen aus betreut.

Der scheidende Geistliche bleibt auch nach einer in den nächsten Tagen stattfindenden Übersiedlung nach Herrenalb mit dem kirchlichen Leben in Baden verbunden. Er führt auch weiterhin im Landesverein für Innere Mission den Vorsitz, den er seit 16 Jahren innehat. Diese Gliederung innerhalb des Gesamtvereins verwaltet vor allem die Erholungs- und Freizeitheime der Landeskirche.

Für all das, was Kirchenrat Huß in seiner Gemeinde Ettlingen gewirkt hat, begleiten ihn auch in seinen Ruhestand die dankbaren Gefähle der Gemeindemitglieder. In diesen Datik ist auch seine Gattin eingeschlossen, die in den letzten Jahren hier selbst Religionsunterricht erteilt hat. Kirchenrat Huß war auch mit dem außerkirchlichen Geschehen in Ettlingen verbunden. Für sein Wirken denkte ihm deshalb auch die Stadtverwaltung. Das gute Verhältnis zwischen der evangelischen und katholischen Konfession in Ettlingen wurde erst vor kurzem von Stadtpfarrer Rüger erneut bestätigt.

Die Fülle der Arbeit, die eine so große Ge-meinde mit sich bringt, hat Kirchenrat Huß in vorbildlicher Weise bewältigt. Bisher wirkte zur Unterstützung ein Vikar mit. Nach dem Ausscheiden von Kirchenrat Huß wird sich nun die Gemeinde in zwei Pfarreien gliedern. Die Grenze sind Durlacher Straße, Kronen-straße, Marktstraße, Badenertorstraße und Rastatter Straße. Die Johannispfarrei (Ost) übernimmt Stadtpfarrer Grüber (bisher Nekkarelz), der auch die Bergorte betreuen wird. Die Pauluspfarrei (West) erhält Stadtpfarrer Diemer (bisher Nöttingen), dem außerdem die Diasporadorfer in der Ebene zuggteilt sind. Der Vorsitz im Kirchengemeinderat wird zwischen beiden Pfarrern alle zwei Jahre wechseln. Der Kirchendemeinderat Ettlingen gliedert sich in Zukunft in zwei Sprengelräte. Vikar Keller, der seit zwei Jahren hier wirkt, erteilt an den Schulen Religionsunterricht, betreut die Bergorte und führt die Jugend; auch er ist am Predigtamt beteiligt.

Die beiden Nachfolger von Kirchenrat Huß werden am Sonntag, 18. November feierlich

größte Kriegsbeschädigten-Organisation

Im Mittelpunkt steht der Mensch! Diese Worte aus dem Bundesverbandstag in Trier bedeuten, daß wir den Menschen und seine Not in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen und uns mit äußerster Hingabe einsetzen, um diese Not lindern zu helfen, erwächst uns allen die seelische Kraft, durchzuhalten und unseren Verband, den VdK Deutschlands, zu jenem machtvollen Instrument zu entwickeln, das er heute im Kampf um den sozialen Fortschritt unserer Zeit darstellt.

Wenn eine Versammlung got besucht ist, zeigt dies, wie heute die soziale Not gerade unseren Betreutenkreis bedrilcht. Sogar die Kameraden von der Kreisgeschäftsstelle und der Kreisvorsitzende selbst waren am Mittihren Lebenserfahrungen zu berichten. Dies brachte der 1. Vorsitzende, Kam. Hermann Strunck in seiner Begrüßung auch freudig zum Ausdruck. Die Erfahrungen aus den Sprechstunden besagen immer wieder, wie notwendig diese Betreuung ist. Es sei aber auch darauf hingewiesen: wer heute keine Zeitung liest, lebt nicht mit der Welt. Sonst könnte es nicht sein, daß sich drei Witwen gemeldet haben, die den im BVG ausgedrück-ten Termin des 21. 6. 51 für die Anmeldung des Anspruches auf Hinterbliebenenrente ver-säumt haben. Dadurch ist ihnen ein Schaden ron mehreren Hundert DM, in einem Fall sogar 870 DM entstanden. Hier zeigt es sich, wie notwendig eine Mitgliedschaft im VdK ist. Das hätte den Beitrag von 1.- DM monatlich

Uber das "Gesetz des guten Willens" (BVG) ist schon viel geschrieben worden, das We-sentliche aber haben die Verwaltungsvorschriften gebracht und manche Hoffnung zunichte gemacht. Die Geschäftsentwicklung bei der LVA (Landesversicherungsanstalt) hat sich sich seit 1938 auch um 455% gesteigert. In Baden sollen vom Versorgungsamt etwa 40% der Umanerkennungen herausgegangen sein und es wird mit aller Tatkraft gearbeitet, damit diese Bescheide und damit auch eine entsprechende Nachzahlung seit Oktober 1950 (Rentenerhöbung) baldmöglichet in den Besitz der Bedürftigen kommen, Kameradin Wandel von der Kreisgeschäftsstelle Karlsruhe richtete ihre Worte hauptsächlich an die Witwen und Waisen. Sie gab Aufschluß darüber, wie sich der Kampf um die Versorgung im Aufbau und Leistung seit dem Zusammenbruch im Jahre 1945 bis heute vollzogen haben.

Der Geschäftsführer des VdK von der Kreisgeschäftsstelle Karlsruhe, Schlotterer, gab zuerst einen kurzen Bericht über den Bundesverbandstag in Trier. In unserer Verbandszeitung "Die Fackel" werden die Mitglieder darüber eingehend unterrichtet. Besonders hervorzuheben ist die sozialpolitische Entschließung mit 20 Mindestforderungen, die darin gipfeln, daß die Versorgung auf eine ausreichende Grundlage gestellt wird, darunter auch eine baldige Reform der Sozialversicherung mit entsprechenden Leistungen zur Sicherung der Existenz Gerade das BVG verdankt seine wesentliche Entstehung dem kämpferischen Einsatz des VdK, der mit seinen mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern der mächtigste deutsche Verband

der Kriegsopfer und Sozialrentner ist, Kreis-vorsitzender, Kam. Schillinger, schilderte den Geist der Kameradschaft, der uns alle beseelen möge, um unsere Forderungen zu einem gerechten Ziel zu bringen. Leicht ist die schwacke Kraft der einzelnen gebrochen, vereinte Kräfte kann man niemals unterjochen! Von der Aussprache wurde von den Mitglie-dern reger Gebrauch gemacht.

Zu Allerheiligen wurde von der Ortsgruppe des VdK ein großer Kranz zum ehrenden Gedenken der Toten am Ehrenmal am Rathaus niedergelegt. - Für die Kinder unserer Mitglieder wird voraussichtlich am Mittwoch, Dezember, eine Sondervorstellung im Uli Ettlingen mit dem Mirchenfilm "Immer wiedieses Geschenk eine Vorweihnschtsfreude erhalten. - Zum 1. Januar 1952 wird in der Stadthalle eine Wohltätigkeitsveranstaltung mit großem bunten Programm abgehalten, worüber noch weitere Ankündigung ergeht.

Zielsetzung und Methode des bisherigen sozialpoliitschen Kampfes des VdK lassen erwarten, daß ihm auch bei seiner künftigen Arbeit das Verständnis des deutschen Volkes und die Hilfe aller demokratischen Parteien in den deutschen Parlamenten sicher sind. HS.

Neue Telegrammschmuckblätter

Ab 15. November können folgende Telegrammschmuckblätter erstmalig benutzt wer-den: Viel Glück (LX1), Blumengruß (LX2). Geburt eines Kindes (LX3), Hochzeitszug (LX5), Jahresablauf (LX6) und Weihnachten (LX8). Die Angabe in Klammern ist der gebührenp.lichtige Dienstvermerk, den das Telegrammaufgabeformular tragen muß-wenn das Ankunftstelegramm auf dem entsprechenden Schmuckblatt ausgefertigt wer-

Bereins-Rachrichten

gibt am Sonntag vormittag zwischen 11 und 12 Uhr Kleidungsstücke (Hosen) aus.

Liedertafel Etilingen

Die Singstunde für den Frauenchor am Montag, 5. November fällt aus. Am Dienstag. November findet für den Männer- und tuenchor Singstunde im "Engel" pünktlich 20 Uhr statt. Um vollzähliges Erscheinen wird.

Arbeitergesangverein "Eintracht"

Morgen Sonntag findet anläßlich des Kirchweihfestes ab 19 Uhr im Nebenzimmer des Gasthauses zur "Krone" ein gemütliches Zusammensein statt. Für Unterhaltung sowie für Speise und Trank ist bestens Sorge getragen. Da um 19.15 Uhr eine große Überraschung zu erwarten ist, wird um punktliches Erscheinen

Zu diesem Zusammensein bei Musik und Tanz seien alle Mitglieder auf diesem Wege recht freundlich eingeladen.

Capitol

"Engel im Abendkjeid"

Eine aus Schulden bestebende Erbschaft setzt das Schwungrad heiterer Zufälligkeiten in Bewegung. Falsche Millionen und ochte Gefühle stehen im Mittelpunkt der wahr-scheinlich unwahrscheinlichen, bestimmt aber unglaublich komischen Geschichte um den kuckuck"-klebenden "Engel im Abendicieid", den ein bewährtes Schauspielerensemble um-schwärmt. Bruni Löbel, Rudolf Prack, Paul Kemp, Rudolf Platte und Ursula Herking sind unter der Begie von Akos von Ratony die Vermittler fröhlicher Laune, denen Michael Jary den "Notenschlüssel zum Himmelstor" besorgt. Bis Dienstag zeigt das Capitol dieses Lustspiel, das dem Publikum zwei Stunden angeregter Unterhaltung bringt.

Zukunft aus zweiter Hand"

Ist unsere Zukunft vorausbestimmt? Hierzu nimmt dieser spannende Real-Film unter Wolfgang Staudtes Regie Stellung. In den Hauptrollen spielen Wilhelm Borchert, Marianne Hoppe, Erich Ponto, Heinz Klevenow, Ernst Waldow und Albert Florath. Das Horoskop einer glücklichen Ehe, gedeutet am Bei-spiel zweier Menschen, wird mit seinen Licht-und Schattenseiten zum Thema eines Filmes, der zu den besten Filmen der deutschen Nachkriegsproduktion gehört. Die Capitol-Lichtspiele zeigen diesen Streifen heute und morgen in Spätvorstellungen um 22 Uhr.

"Der Wolf der Sila-Berge"

Im Herzen Kalabriens, auf den Höhen und in den Tälern des Sila-Gebirges, lebt ein Menschenschlag, der ganz und gar mit seiner Heimat verwurzelt ist. Seine Schicksale erfüllen sich nach den Gezeiten des Jahres, im Tosen der Stürme und im starren Frost der sternhellen Winternächte. Gefühle und Leidenschaften dieser Menschen sind stark, unbezähmbar und unberechenbar, Silvana Mangano, mit "Bitterer Reis" auch in Deutschland zum Begriff geworden, sieht im Mittelpunkt der Handlung, in der sie sich zur Richterin ihrer untergegangenen Familie macht. Italiens populärste und größte Filmschauspieler, Amedeo Nazzari und Vittorio Gassmann und der Franzose Jacques Sernas sind ihre Partner-Das Uli zeigt diesen Film bis einschl. Montag.

So endete eine Liebe

Drei Darsteller, Paula Wessely, Willi Forst und Gustav Gründgens führten diesen Film schon einmal zu einem Welterfolg Wenn man von zeitlosen Filmen sprechen darf, so gehört dieses Stück bestimmt dazu, das wie so viele Reprisen auch diesmal wieder alle Erwartungen erfüllt.

Die Handlung zeigt die Bemühungen Talley-rands und Metternichs, die Häuser Habsburg und Bonaparte durch eine politische Heirat zu Verbinden. Marie-Luise, die älteste Tochter Franz I., soll eine Ehe mit Napoleon einge-hen. Herzog Franz von Modena erhält den Auftrag zugewiesen. Marie-Luise für den po-litischen Heiratsplan zu gewinnen. Franz verliebt sich in die Frau, die er eigentlich einem anderen werben sollte. Während Metternich mit dem Vertreter Napoleons bereits die Trauungszermonie in Wien vorbereitet, erfährt Franz I. von der Liebe zwischen dem Herzog und Marie-Luise. Der österreichische Kaiser und Metternich greifen ein, um die politische Ehe mit Frankreich doch noch zustande zu bringen. Marie-Luise opfert sich dem Wohl des Staates und willigt in die Heirat ein. Sie wird dadurch aus ihrem Glück gerissen und in eine Ehe gepreüt. Aber von jenen glück-lichen Tagen ihres Lebens, die sie mit Franz von Modena in Ungarn verlebte, wird sie noch ihr ganzes Leben zehren und an diese Zeit denkt sie auch, als sie mit Napoleon getraut wird und der Orgelklang die Kirche durchbraust. Die Uli zeigen diesen Film bis einschließlich Montag.

Aus dem Albaau

Burbach

Anwesen in Burbach brannte nieder In der vergangenen Nacht, kurz nach Mitternacht, brach in einem bäuerlichen Anwesen in Burbach aus bisher nech unbekannter Ursache Feuer aus, Der Brand begann im Dachstuhl des Gebändes. Zwei junge Männer aus der Nachbarschaft reiteten noch vor Eintreffen der Feuerwehr eine Stjährige Frau mit Leitern aus dem Obergeschoff des brennenden Hames, Die beiden Männer zeigten bei dieser Handlung eine Entschlossenbeit, die lobend erwähnt werden muß. Aber auch die Burbacher Feuerwehr arbeitete sehr gut und konnte vor allen Dingen ein Übergreifen des Feners auf andere Gebäude unmöglich machen. Trotz ihrer schneilen Einsatzbereitschaft konnte sie nicht mehr verhindern, daß das Haus fast vollständig niederbrannte. Der Sachschaden beträgt etwa 20 000 DM

Böltersbach meldet

Völkersbach. In den vergangenen Tagen war die Post mit dem Verlegen der Telefonleitung in die Erde beschäftigt. Die Leitung wurde entlang der Straße von der Poststelle zur "Mühlgasse" gelegt. Die Grabarbeiten wurden von der Firma Ludwig Muck in Malsch ausgeführt. Die Verlegungsstrecke beträgt etwa-1 Kilometer, Sobald die Anschlüsse fertiggestellt sind, wird mit dem Abbau der Hochleitung begonnen

Der Gemeinderst hat zur Förderung des Wohnungsbaues einen außerordentlichen Hieb von 200 Festmetern Holz beschlossen. Die Hauarbeiten haben bereits begonnen.

Die gemeinnützige Baugenossenschaft "Neue Heimat" erweitert die hiesige Siedlung mit zwei neuen Häusern, einem Doppeleinem Zweifamilienhaus. Man rechnet damit, die zwei Bauten noch in diesem Jahr unter Dach zu bringen

In den Stand der Ehe treten: Rudolf Heidler und Maria Theresia Koth, Engelbert Ochs und Maria Magdalena Daum, Franz Saulich

Sport-Nachrichten der EZ

Spinnerei. Nach einem spielfreien Sonntag setzt der Turn- und Sportverein Spinnerei am Sonntag mit der Begegnung gegen die Ama-teureif des VfB. Mühlburg seine Pflichtspiele fort. Die Gäste, die zur Zeit die Tabeile an-führen, haben noch kein Spiel verloren und werden alles daransetzen, auch gegen die Spinnereielf zu zwei weiteren Punkten zu kommen. Die Platzherren dagegen werden alles aufbieten zu bezen derzeitigen Tobelalles aufbieten, um ihren derzeitigen Tabellenstand zu erhalten oder noch zu verbessern. sodaß mit einem sehr interessanten Kampf zu rechnen ist, den sich kein Fußballfreund entgehen lassen sollte. Beginn 1/3 Uhr. Die Jugend, die am vergangenen Sonntag

gegen die Jugend von Herrenalb einen 2.0-Sieg herausholte, muß am Sonntag in Spessart antreten. Hoffen wir, daß sie auch von Spessart wenigstens mit einem Teilerfolg nach Hause kommt.

Neuburgweier - Langensteinbach 1:1 Langensteinbach. Mit gemischten Gefühlen

verließen am Sonntag mit dem "Zugvogel" die Fußballer den Ort, um sich dem Gastge-ber am Rhein vorzustellen. Hätten unsere Spieler etwas mehr Glück gehabt, so wäre der Sieg für sie sicher gewesen. So kehrten sie mit einem Punkt nach Hause zurück.

Nimmt der FV Malsch die erste Niederlage mit nach Hause?

Wenn am Sonntag der Wettergott seine freundliche Seite zeigt, werden sehr viele Freunde des Fußballs hier zu erwarten sein, denn sie wollen ein Spiel sehen, das dem gleicht, wie es am vorletzten Sonntag gegen die Fr.T. Forchheim glückte. Wird es unserer Elf möglich sein, diese Kardinalfrage zu lösen? Wir hoffen es, ohne den Gegner zu unter-schätzen, denn er wird alles daransetzen, Verlustpunkte zu vermeiden.

Auf einer außerordentlichen Sitzung der

Fabrikant Fritz Hetz 60 Jahre

Am 5. November 1951 wird der Begründer und Inhaber der Kettenfabrik Fritz Hetz in Ettlingen/Baden 60 Jahre alt. Vor über einem Vierteljahrhundert wurde die Firma von ihm in Karlsruhe gegründet und in rast-loser Arbeit zu einem der modernsten und führenden Werken auf dem Gebiet der Gleitschutzketten-Herstellung ausgebaut. Seine Erfindungen auf diesem Fertigungsbereich sind gekennzeichnet durch die fortschrittlichen Konstruktionen der im In- u. Ausland bekann-ten und tausendfach bewährten Hetz-Spezial-Gleitschutzketten mit den breiten, flexiblen Greifern für Kraftfahrzeuge aller Gattungen. Sie bedeuten die Ablösung des Systems der Einzelgliederketten, die im "seidenen Faden" ihren neuralgischen Punkt haben, durch die moderne Hetzsche Bauweise des Vielglieder-Prinzips, das sich selbst trägt und jene viel-fache Sicherheit bietet, die der heutige Kraft-

Dem Jubilar ist es ferner gelungen, in zehnjähriger, unermüdlicher Forschungs- und Pionierarbeit ein völlig neuartiges Härfever-fahren zu entwickeln, das nicht nur die unerreichte Dauerhaftigkeit der Hetz-Sperialketten auszeichnet, sondern weit über dieses Produktionsgebiet hinaus die Aufmerksamkeit der Kreise gefunden hat, die an der Lösung härtetechnischen Probleme interessiert sind, Nach der wissenschaftlichen Begutach-

Vorstandschaft des SV wurde der Beisitzer und vorjährige Vorstand H. Höfel zum 1. Eh-renmitglied des SV Langensteinbach ernannt-

Diese Ehrung wurde ihm zuteil, weil er am

Mittwoch für immer nach Karlsruhe zieht; er wird aber dem SV die Treue halten, denn am

Sonntag sehen wir ihn bestimmt wieder auf

dem Sportplatz, wenn seine Fußballer gegen den Tabellenersten aus Malsch antreten.

tung ist es ihm gelungen, mit dem Hetz-Spe-zialverfahren selbst mit gewöhnlichen Bau-stahlen eine Veredelung durchzuführen, die an Härte und gleichzeitig an Elastizität Werte hervorbringt, die bisher als unerreicht bezeichnet wurden. Die bis jetzt vorliegenden Ergebnisse sind so hervorragend, daß die Aus-wirkung dieses neuen Verfahrens auf dem Gebiet der Oberflächenveredelung zu größten Hoffnungen berechtigt.



Tv. Ettlingenweier - Tv. Malsch 11:3

Die junge Mannschaft des Tv. Ettlingenweier konnte ihrem großartigen Erfolg gegen den Spitzenreiter Polizei noch einen weiteren anhängen und distanzierte sich von den Gästen aus Malsch. Es scheint, daß die Mannschaft das Selbstvertrauen zu ihrer Leistung gefunden hat und wenn sie so weiterspielt,

braucht sie nicht schnell einen Gegner zu fürchten.

Obwohl der alte Rivale aus Malsch zu diesem Spiel mit seiner stärksten Aufstellung zur Stelle war und mit gewissen Hoffnungen in den Kampf ging, mußten die Gäste doch bald erkennen,daß in Ettlingenweier nichts mehr für sie zu holen ist. Ettlingenweier lag nach kurzer Zeit bereits mit 3:0 in Führung, bis Malsch der erste Gegentreffer gelang. Der Vorsprung dehnte sich bis zur Halbzeit auf 7:1 aus. Nach der Pause legte sich die Platzmannschaft etwas Reserve auf, ohne von den Gästen gefährdet zu werden. Malsch kam überhaupt nicht zum Zug und die wenigen Angriffe wurden von der Abwehr Ettlingenweier abgefangen. Die Gäste wehrten sich zwar tapfer, konnten aber der reiferen und produktiveren Spielweise von Ettlingenweier nichts Gleichwertiges entgegensetzen. Die Stürmerreihe von E. kombinierte wieder großartig und schoß aus allen Lagen, dank dem vorbildlichen Aufbau der Läuferreihe, die für die Mannschaft wirklich das Rückgrat bedeutet. Das Schlußdreieck mit dem ausgezeichneten Torwart wird immer stabiler und gibt der Mannschaft das Bewußtsein, daß man nicht so leicht Tore schießen kann, Malsch war mit diesem Resultat noch gut bedient und bei etwas mehr Uneigennützigkeit wäre die Niederlage für die Gäste noch höher ausgefallen.

Wenn die Mannschaft weiterhin so gut zusammenspielt, werden die Erfolge nicht aus-

Das auf morgen Sonntag, 4. Nov. angesetzte Spiel gegen den KTV 46 fällt aus. Die Handballfreunde machen wir heute schon darauf aufmerksam, daß am Sonntag, den 11. Nov. in Grünwinkel das Wiederholungsspiel statt-

Cauer verdientes Geld . . .

soll man nicht leichtfertig ausgeben, wer aber bei dem verbotenen Hausierhandel kauft, tut das bestimmt. Oberzeugen Sie sich in meinem Schaufenster

Zum Beispiel Wecker beim Hausierer 9.50, bei uns mit Garantie 6.95 Armband-Uhren mit Steinen beim Hausierer 25 .bei uns mit Garantie 16.50

Armband-Uhren (Pforzh. Erzeugn.) 15 Steine, wasserdicht, beim Hausierer 90.—, bei uns mit Garantie 56.— Auf Wunsch Zahlungserleichterung

RUDOLF HAGEL Uhrmachermeister vormals Vinz. Hagel Ältestes Fachgeschäft des Albgaues, Ettlingen a. Marktplatz



den 4. Nov. 1951 zwischen 11 u. 12 Uhr Ausgabe der Hosen im Gerätehaus. Das Kommando

VERSCHIEDENES

Koch- und Backkurse

Am 12 November beginnen wieder Morgen- und Abend-kurse. Preis einschließt. Verköstigung 32. –

Anmeldung, b. Frau Werner, Ettlingen, Quergasse 17

Den 1. Preis erhielt Doris Eiche für



Erhältlich in Ihrer Buchhandlung

STELLENANGEBOTE

Berufstät. Herr sucht saubere Waschfrau Zu erfr. unter 3851 in der EZ

ZU MIETEN GESUCHT

Reg. Ing. ledig., sucht sofort möbliert. Zimmer in gutem Hause (ruhige Lage), Angeb. unter 3817 an dei EZ

Foto - Apparate u-Zubehör(günst,Ratenzahl.) E. O. Drücke

ZU VERKAUFEN

Kompl. Werkstatteinrichtung Schraubst., Bohrer, Fräßer, Feilen, etc. weg. Auswande-rung preisgünstig zu verk. Zu erfr. unter 3841 in der EZ

Gebrauchter Küchenschrank zu verkaufen. Zu erfr. unter 3840 in der EZ

Gute Nutz-u. Fahrkuh 33 Woch. trächtig zu verkaufen

Etzenrot, Haus Nr. 22. Neuer Gasherd,

Kohlenberd, Füllofen und 2 Bettröste zu verkaufen. Zu erfr. unter 3844 in der EZ

Schw. Fohlenmantel Größe 44 Burschenmantel, Anzug, Pullover, Rock, Bleylekleid für 10-12 Jg., w. Leder-Turnsch. 39/40, eiektr. Brotröster, Fön zu verkauf. Göringstr. 2 part. ab 19 Uhr und Sonntag.

Grundstück

15 Ar mit jung. Obstbäumen als Garten geeignet in Stadt-nähe zu verkaufen. Zu erfr. unter 3584 in der EZ

Bauschienen (Eisenbahnf.) 8 Stück a 4.50 m lang zu verkaufen. Zu erfr. unter 3848 in der EZ

Koch- u. Backherd weiftemaill. für 6 Laib Brot, Zimmerofen mit Kochgelegenheit und ein Schreibtisch zu verkaufen. Zu erfr. unter 3589 in der EZ

ZU KAUFEN GESUCHT

Ziege, die noch Milch gibt, zu kaufen gesucht. Zu erfr. unter 3586 in der EZ

Achtung!

Wenn der Most nicht garen will, holen Sie Rat bei

Robert Ruf

Marki-Drogerie - Ettilingen



KARLSRUHE, Kaiserstrafte 203-205

DIE ZUVERLASSIGEN KLEIDERFACHLEUTE

Line güle Illüffrisrle gehört in jedes Haus

Buchdruckerei A. Graf

Ettlingen, Schöllbronner Str. 5 Guter Gewinn durch Textilwaren Versend-Katalog für Wiederverkörler gratis Testill-Schickedans, Fürfh/Bay. W 4

Gaststätte "Jägerstube"

Zur Kirchweih

Brathähnchen und Schlachtplatten

Wohln gehen wir Kirchweih-Sonntag?

Im Deutschen Saus ab 19 Uhr Unterhaltungemufit

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt Es ladet freundlichst ein FAMILIE KUHN

Kirchweih - Sonntag

Es spielt das alls, beliebte bayerische Trachten-Trio

Gasthaus zum Grünen Wintel

Eintritt frei Beginn 16.00 Uhr

Gasthaus aur Bost

Kirchweih - Sonntag

Für Speise und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet ein Frau Kassel

Reinigung der Straßen und Gehwege

Zur Vermeidung von Unfällen, die im Herbst jeden Jahres durch den Blätterfall möglich sind, trägt im hohem Maße die laufende Reinigung der Gehwege und Straßen bei. Es erscheint daher angezeigt, auf die bestehende Verpflichtung zur Reinigung der Straßen und Gehwege wiederholt hinzu-

Ettlingen, den 2. November 1951

Der Bürgermeister

Die Gemeindeverwaltung Etzenrot hat einen zuchtuntauglichen Farren

zu verkaufen. Interessenten wollen sich während der Geschäftsstunden meiden. Der Bürgermeister

Neueintrag HR A Nr. 145 vom 30, 10, 1951, Firma Paul Bathelt in Ettlingenweier, wohin der Sitz von Karlsruhe aus verlegt wurde. Inhaber Paul Bathelt, Schreinermeister in

Neueintrag vom 11. 10. 1951 Ver. Reg. 105 Schützenverein Ettlingen in Ettlingen. Amtsgericht Ettlingen

Am 1. November 1951 eröffnete ich in Ettlingenweier eine

Maß-Schneiderei,

in der ich die Anfertigung sämtlicher Herren- und Damengarderoben übernehme. Nach langjähriger Tätigkeit in Karlsruhe bin ich in der Lage, beste Arbeiten zu liefern. Ich empfehle mich daher der hochverehrten Einwohnerschaft der Umgebung und sehe Ihren geschätzten Aufträgen freundlich entgegen.

Franz Weber Schneidermeister

Ettlingenweier, Kronenstr. 38

Für begrenzten Ost-West-Handel

Gemäßigtere Haltung in den USA Ein Sprecher des US-Außenministeriums be-türwortele einen begrenzten Handelsverkehr zwischen West- und Osteuropa. Die USA sollten siesen Güteraustausch nicht unterbinden, da eine Reihe in Westeuropa dringend benötigter Rohstoffe von den Staaten des Sowjetblocks gedefert werden können. Die westeuropäischen Staaten könne man, so führte der Sprecher atis. nicht dazu zwingen, ihren Ost-Handel genau den gleichen Beschränkungen zu unterwerfen wie die USA. Auch in den USA habe sich in berug auf tie Handelsbeziehungen zwischen Ost- und West-buropa nunmehr eine gemäßigtere Ansicht durchgesetzt, nachdem das sogenannte "Kernamend-nent" außer Kraft gesetzt worden sei. Dieser con dem amerikanischen Senator Kem veran-iaßte Zusatz zum US-Auslandshilfegesetz sah die Einstellung aller ERP-Hilfeleistungen an solche Staaten vor, die Wirtschaftsgüter von strategi-schem Wert nach Staaten hinter dem Eisernen Vorhang liefern. Im übrigen hätten die west-suropäischen Nationen von sich aus Maßnahmen getroffen, die den Schutz ihrer wichtigsten Intersssen — und damit auch die der USA — bei der Aufrechterhaltung des Ost-West-Handels garan-

1951/52 gibt es 30 kg Zucker pro Kopf

In der Bundesrepublik werden im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr rund 900 000 Tommen Zukker aus eigener Erzeugung anfallen, daneben werden noch etwa 600 000 Tonnen Zucker imporliert. Damit stehen der westdeutschen Bevölke-rung im Zuckerwirlschaftsjahr 1901/52 insgesamt rund 1,56 Millionen Tonnen Zucker zur Verfü-gung gegenüber 1,5 Millionen Tonnen in dem am 30. September abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 1951/52. Auf Grund der Berechnungen des Bun-desernährungsministeriums werden im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr pro Kopf der Bevölkerung etwa 30 kg zur Verfügung stehen.

Aus dem Gerichtssaal

Diebespärchen auf dem Sünderbänkehen Karlsrube. Am 29. Juni entwendete Emil B. aus Karlsruhe seinem Vater eine Arm-

banduhr im Wert von 25 DM. Gertrud R. aus Etzenrot bemühte sich, die gestohlene Uhr zu Geld zu machen und verkaufte sie einer Frau für 3 DM, die sie wieder zurückgeben mußte-Als Gertrud einen Tag bei einem Artisten arbeitete, staubte sie einen Rock und zwei Kleider ab, wozu sie Emil angestiftet hatte. Nun drückten beide die Anklagebank, Für Emil gab es fünf Monate, für seine Komplizin einen Monat drei Wochen Kittchen.

Betrügerische Schrottabholer

Karlsruhe, Als der 32jährige Gärtner Willi B. aus Rastatt dank der freundlichen Mithilfe des 24 Jahre alten Händlers Albert B. aus Malsch eine Fuhre Jauche in eine Hofeinfahrt lotste, kam es zur Gründung einer Schrottverwertungs-Co. auf Fifty-fifty-Basis. Willi kannte in der Durmersheimer Straße ein An-wesen, auf dem Schrott lagerte, machte der Eigentümerin ein Angebot, erhielt aber einen Korb. Als Albert bei Frau O, wegen des abzuführenden Schrotts zu einem günstigen Preis vorsprach, klappte die Sache.

Die beiden Geschliftspartner erschlenen mit Wagen und Schweiflapparat und begannen mit der Schrottbergung. Frau O. bestand auf Vorauszahlung. Bei der ersten Fuhre bezahlte Albert auch 50 DM. Der erste Tag des jungen Kompaniegeschäftes warf 30 DM Gewinn ab, der geteilt und gefeiert wurde. Für den nächsten Wagen war kein Geld da, Frau O. schiekte wegen der Abrechnung vorsorglich ihren Chauffeur mit, als die beiden mit dem Schrott

im Wert von 120 DM losfuhren. Der Schrott wurde abgesetzt, der Verkauf in Wirtschaften begossen. Unterwegs schickten sie den Vertrauensmann der Frau O. in eine Wirtschaft, um ihnen Zigaretten zu holen. Als er wieder auf die Straße trat, waren die andern bereits weggefahren. Vergebens wartete die Frau auf

Wegen Betruges landete die Schrott-Kompanie auf der Anklagebink. Die beiden Par-ner belasteten sich unfreundlich gegenseitig. Albert betonte, er habe Frau O. einen Anzugstoff im Wert von 80 DM als Pfand zurückgelassen. Frau O. hingegen sagte, er habe den minderwertigen Stoff, für den sie keine 10 DM geben würde, nur zur Aufbewahrung bei ihr gelassen, damit er auf dem Transport nicht schmutzig würde. Willi will mit der Bezahlung nichts zu tun haben; er habe die Kosten für das Benzin getragen.

Der Staatsanwalt sah in ihrem Vorgehen ein abgekartetes Spiel. Einer lüge stärker als der andere. Sie haben einen gemeinsamen Betrug begangen, indem sie sich als zahlungsfähige Käufer aufspielten, die Zeugin zur Herausgabe des Schrotts veranlaßten und das Geld schuldig blieben. Gegen Willi als Rück-fälligen beantragte er 10 und seinen entzweiten Geschäftsfreund 4 Monate Kittchen.

Das verunglückte Schrottgeschäft brachte Willi 8 Monate Bau ein, Albert kam bei der richterlichen Schlußrechnung mit 3 Monaten

Rheinwasserstand am 2.11.: Konstanz 277 (-1) Rheinfelden — (-) Straßburg 180. (-0) Mannheim 181 (+3) Breisach 124 (-3) Maxau 349 Caub 122

Wirtschaft in Kürze

Selt dem Beginn des Marshall-Plant am 3.4 1948 erhielt die Bundearepublik ERP-Güter und Dienstleistungen im Gesamtwert von 1 393 783 000 Dollar, Hiervon entfielen auf Ernährung uns Landwirtschaft 639 838 000 Dollar, auf die Indu-strie 563 023 000 Dollar und auf Frachten 106 925 000

Den Konsumgenossenschaften soll nach einer dem Bundeskabinett vorliegenden Gesetzentwurf auch weiterhin gestattet werden, ihre Waren frei an zile Kunden zu verkaufen. Der Zweizonen-Wirtschaftsrat hatte 1947 die Bestimmung außer Kraft gesetzt, nach der die Koman eine nur an Mitglieder verkaufen durfen.

Die schwedische Begierung hat die Ausgabe von Exportlizenzen für Eisenerz nach Westdeutschland verikufig eingestellt, weil sie abwarten will, wie weil die Bundesrepublik ihre Lieferverpflichtungen bei Kohle und Koks erfüllt Diese betregen bis Ende dieses Jahres 2 Millionen Tonnen Koks und 450 000 Tennen Kohle.

Über das Wochenende veränderlich, ein-zelne, zum Teil schauerartige Niederschläge. Temperaturen bei Winden aus Südwest bie Wort nicht in West nicht über zehn Grad ansteigend. Nachts

Barometerstand: Veränderlich. Thermometerstand (heute fruh 8 Uh.): +8°

ETTLINGER ZEITUNG Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber:
A. Graf. — Druck und AnzeigenAnnahme: A. Graf, Ettiingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

Anzeigen-Annahme für Karisruhe: Annoncen-Krais oHG., Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Bur Ettlinger Kirchtveih

beehren wir uns, die Bevölkerung von nah und fern herzlichst einzuladen. Zum Tanz spielt der Musikverein Ettlingen. Unsere bekannten Küchen bieten für die Tage das beste

Tanzbeginn: Sonntag 19 Uhr, Montag 20 Uhr

Um geneigten Zuspruch bitten

Familie Gitterle "Darmftadter Sof" Samilie Beldmaier "3. Reicheadler"

Für das Gastwirtsgewerbe

Großes Haus:

Richard Wagner

von Luxemburg"

Lescaut" Oper von Puccini

Schauspiel von Josef Nowak

"Chèri" Komŏdie von Colette.

Operette von Leo Fall

Schauspielhaus:

Bonblocks (500 Nummern) DIN A 5 . . 1.00 DM Ubernachtungsblocks (100 Blutt) . . . 1.50 DM Gaststätten-Abrechnungsblocks . . . 1.25 DM Gästerechnungen in Blocks (100 Blatt) 1.00 DM

Buchdruckerei A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Str.5

Kleinanzeigen können Sie tele- Ruf 187

Bad. Staatstheater Karlsruhe

Spielplan vom 4. - 11. November 1951

Sonntag, 4. 11., 17.00 Uhr "Tristian und Isolde" Oper von

Montag, 5, 11., 19,30 Uhr geschlossene Vorsteilung für die

Dienstag, 6. 11., 19.30 Uhr Vorstellung für die Kunstgemeinde

Donnerstag, 8. 11., 19.30 Uhr Vorstellung für den Bad.-

Freitag, 9, 11., 19.00 Uhr Vorstellung für die Schülermiete A

"Was ihr wollt" Komische Oper von Arthur Kusterer

Samstag, 10. 11., 19.30 Uhr Neuinszenierung "Manon

Sonntag, 11, 11., 19.30 Uhr Sondervorstellung zu kleinen

Dienstag, 6, 11., 15.00 Uhr Vorstellung für die Jugendbühne

"Der silberne Pfeil". Ein Spiel um das Seifenkistelrennen, Jugendstück von Heinz Schimmelpfennig. 19.30 Uhr ge-

schlossene Vorstellung für die Volksbühne "Das Käthchen von Heilbronn", von Heinrich von Kleist

"Der silberne Pfeil". 19.30 Uhr 5. Vorstellung für die

Platzmiete B und freier Kartenverkauf "Der Tod des Hand-

miete D und freier Kartenverkauf "Nacht an der Newa",

miete und freier Kartenverkauf Neuinszenierung "Der

19.30 Uhr Gastspiel Käthe Dorsch "Chèri". Alle Preis-

vergünstigungen, Dienst- und Ehrenplätze aufgehoben.

Mittwoch, 7. 11., 15.00 Uhr Vorstellung für die Jugendbühne

Donnerstag, S. 11., 19.30 Uhr 5. Vorstellung für die Platz-

Preitag, 9. 11., 19.30 Uhr 7. Vorstellung für die Premièren-

Biberpelz" Diebskomödie von Gerhard Hauptmann

Sonntag, 11. 11., 15.00 Uhr Gastspiel Käthe Dorsch

Samstag, 10. 11., 19.30 Uhr "Der Biberpelz"

lungsreisenden", Schauspiel von Arthur Miller

Preisen von DM 1.- bis DM 3.60 "Der junge Herr René"

Volksbühne, Der Graf von Luxemburg", Operette v. Fr. Lehar

Gruppe A u. Ireier Kartenverkauf, Der Graf vom Luxemburg"

Pfälz,-Besucherring und freier Kartenverkauf "Der Graf

Kirchweih Ettlingen

Gönnen auch Sie ihren Kindern eine harmlose u. lustige Karusellfahrt üb. die Kirchweih

Auf dem Wasen (Sportplatz) ist Eppele's beliebte Schlangenbahn über

Berg u. Tal und Kinder-Karusell sowie Wist's Zuckerwaren eingetroffen

Gottesdienst-Ordnung für die Pfarrgemeinde Herz-Jesu 1. Sonntag im November (4. November). trag und Andacht.

1/17 Uhr Beichtgelegenheit. Um 7 Uhr Singmesse mit Generalkommunion der Frauenwelt und Ansprache. 1/49 Uhr Kindergottesdienst mit Kinderpredigt und Austeilung der hl. Kommunion. 1/s10 Uhr Predigt und Amt mit Austeilung des hl. Kommunion. 11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. 1/412 Uhr Christenlehre für die Midchen. Nachmittags um 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft vor ausgesetztem Al-lerheitigsten für den Monat November. 1/13 Uhr kirchliche Monatsversammlung des Müttervereins mit Vor-

Siedlung: 9 Uhr Singmesse mit Predigt. Heute ist nach den Gottesdiensten Kollekte für den Borromäusverein.

Mittellung:

Am Sonntag nachmittag um 5 Uhr ist in St. Elisabeth eine Peierstunde zum Gedächtnis der gefallenen und verstorbenen Krieger, zu der wir alle Familienangebörigen recht herzlich einteden Auch die Pfarrkinder aus dem Osten, die einen gef. Krieger zu beklagen haben sind herzlich willkommen.

Irmunac

massiv Gold, fueenlos

Paar von 25 .- DM an

RUD. HAGEL

Uhren - Optik

Ettlingen, am Marktplatz

Haarausfall Mchappen ?

Naturprodakte von Holapotheker Schaefer: Echtes Bronnessel und Birkenharmasser "Malengeld" seit vielen Jahren Dewitte

Flagchen mittringen! V, Liter --DM, 090 Nur zu haben bei

Badenia-Drogerie Rud. Chemnitz

Schwan Dulber/8 das altbewährte ROTE PAKET aber billiger_ Es kostet nur ppelpaket 68 - noch vorteilhafte





Allgemeine Ortskrankenkasse des Stadt- und Landkreises Karlsruhe

Der vorläufige Vorstand hat mit Genehmigung des Oberver-sicherungsamts Karlsruhe vom 18. 10. 1951. – Nr. 1715. – nach-stehende Satzungsänderung bzw. Erweiterung der Mehrleistungen beschlossen:

Mehrleistungen für Mitglieder

1. Der Höchstbetrag für kleinere Heilmittel wird auf 50. - DM festgesetzt.

 Zu den größeren Heilmitteln übernimmt die Kasse einen Zuschuß in Höhe von 66²/s v. H., höchstens 100.— DM. Zu den Instandsetzungskosten eines größeren Heilmittels ge-währt die Kasse einen Zuschuß in Höbe von 662 v. H., höd-

stens jedoch 100 .- DM. 4. Zu Hilfsmitteln gegen K\u00f6rpersch\u00e4den, die nach beendetem Heilverfahren notwendig sind, um die Arbeitsf\u00e4higkeit wieder-herzustellen oder zu erhalten, gew\u00e4hrt die Kasse einen Zu-schu\u00e4 von 663/h v. H. der Kosten, jedoch nicht mehr als 100.- DM innerhalb eines Jahres.

Mehrleistungen für Angehörige

Die Kasse zahlt 80 v. H. der Kosten für Arznei, Brillen, Bruchbänder und andere kleinere Heilmittel bis zum Höchstbetrag von 40.— DM. Zu den größeren Heilmitteln und zu deren Instandsetzung, sowie zu Hilfsmitteln gegen Körperschäden gewährt die Kasse einen Zuschuß von 66 3 v. H. der Kosten, jedoch nicht mehr als 100.— DM innerhalb eines Jahres.

Kannleistungen für Mitglieder und Angehörige

Die Kasse gewährt als Zuschuß für Zahnersatz und dessen Instandsetzung bis der Kosten nach den jeweiligen Richtlinien; zu Brücken, Kronen und Stiftzähnen wird ein Zuschuß von 10.— DM je Zahn bzw. Brückenglied, höchstens jedoch 80.— DM innerhalb von 2 Jahren geleistet.

Die Anderung tritt am 1. November 1951 in Kraft.

Karlsruhe, den 27. Oktober 1951.

Der Kassenleiter: Schillinger

Ettlingen, Leopoldstr. Rirchen=Anzeigen

St. Martins-Kirche

Sonntag, 4. November, 25. So. n. Pfingst. (4. So. n. Erscheinung)

6 Uhr hl. Beicht; 1/47 Uhr hl. Kommunion 7 Uhr Singmesse mit Ansprache u. gemeinsamer Monatakommunion der Frauen und Mütter

8 Uhr hl. Kommunion im Chörle 1/2 Uhr Christenlehre für die Jungmänner 9 Uhr Predigt und deutsche Singmesse

11 Uhr Singmesse mit Ansprache 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen 1/13 Uhr Versammlung der Frauen und Mütter in d. Kirche. Heute ist Borromäuskoliekte

Spinnerei: Sonntag, 4. Nov., 1/410 Uhr Singmesse mit Ansprache (1. Jahrtag für Berta Manz).

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, 4. November, Reformationslest

8.00 Uhr Gottesdienst in der Spinnerei mit hl. Abendmahl 9.30 Uhr Festgottesdienst (Text: 1. Korinther 3. Vers 11) mit Abschiedspredigt von Herrn Kirchenrat W. Huß und Feier des hl. Abendmahls (Kollekte

für die Diasporagemeinden) 11.30 Uhr Kindergottesdienst

19.30 Uhr Gemeindefeier in der Kirche (Kirchenchor und andere musikalische Kräfte) zum Abschied von Herrn Kirchenrat Huß

Donnerstag 20,00 Uhr Frauenbibelabend

WIR BIETEN AN

Grüne Postgutkarten

1000 Stück DM 8.00

(auch mit Eindruck)

BUCHDRUCKEREI A. GRAF · ETTLINGEN Telefon 187 Schöllbronner Straffe 5